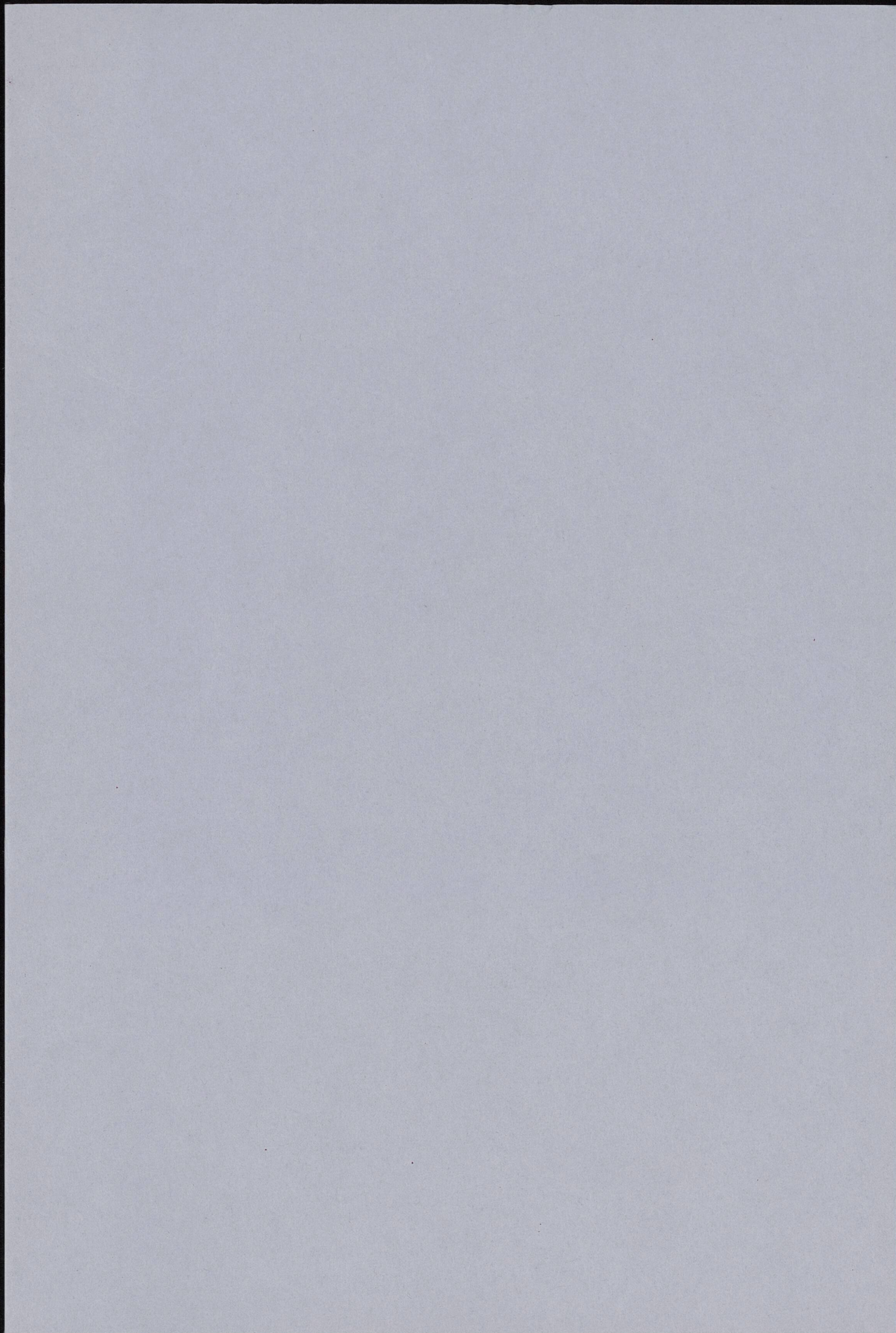


CoQ

113

2003/2004
Expl. 2



CoQ 113: 2003/2004 Expl. 2



04.211

REGIERUNGSRAT DES KANTONS AARGAU

KANTONSSCHULE WETTINGEN

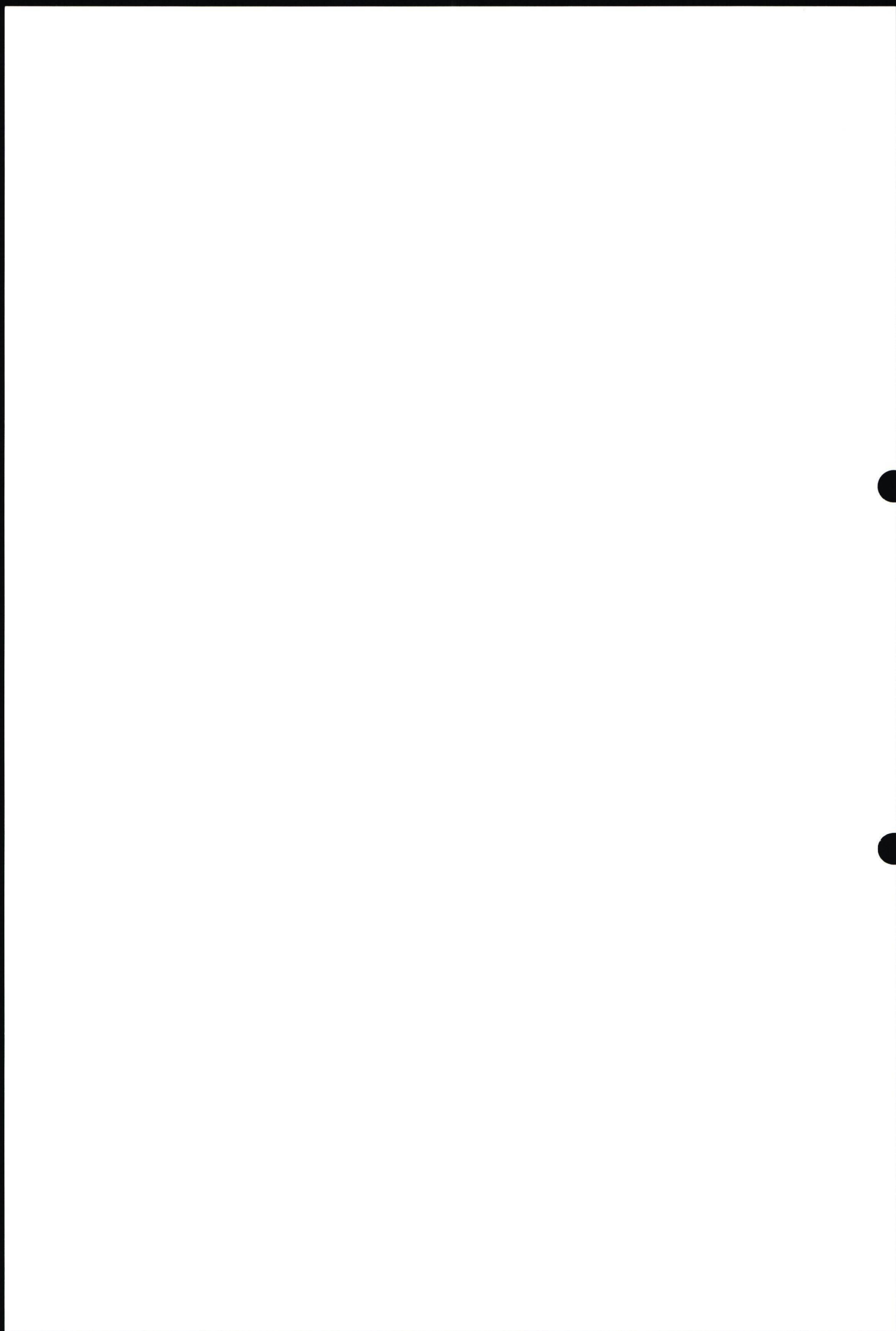
RECHENSCHAFTSBERICHT SCHULJAHR 2003/2004



Kantonsschule Wettingen, Klosterstrasse 11, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 24 00

INHALTSVERZEICHNIS

I.	SCHULLEITUNG.....	2
II.	BERICHT DES REKTORS	2
III.	AUFSICHTSBEHÖRDEN	5
	AUFSICHTSKOMMISSION	5
	BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER AUFSICHTSKOMMISSION.....	5
	MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION PRÜFUNGSKREIS OST.....	5
	DIPLOMPRÜFUNGSKOMMISSION.....	6
	KOMMISSION FÜR DIE AUFNAHMEPRÜFUNGEN IN DIE DIPLOMMITTELSCHULE.....	7
IV.	LEHRPERSONEN	8
	HAUPTLEHRPERSONEN IM VOLLAMT	8
	HAUPTLEHRPERSONEN IM TEILAMT	8
	HAUPTLEHRPERSONEN AN ANDEREN KANTONSSCHULEN	9
	LEHRBEAUFTRAGTE	9
	LANDESKIRCHLICHER RELIGIONSLEHRER.....	11
	STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER.....	11
	MUTATIONEN	11
V.	STATISTISCHE ANGABEN.....	13
	LEHRPERSONEN	13
	ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE	13
	SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	13
	BESTAND IM SCHULJAHR 2003/2004.....	13
	MATURITÄTS- BZW. DIPLOMPRÜFUNGEN (STAND:02.07.2004)	14
	SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES	14
	REMOTIONEN.....	14
	ENTWICKLUNG DER SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN	15
	EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES SCHULJAHRES 2004/2005	15
	ANGABEN ÜBER DEN ANTEIL VON AUSSERKANTONALEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN...	16
	BESUCH FREIFÄCHER, WAHLPFLICHTFÄCHER UND INSTRUMENTALUNTERRICHT.....	16
	GYMNASIUM	16
	DIPLOMMITTELSCHULE	16
	BELEGUNG INSTRUMENTALUNTERRICHT	17



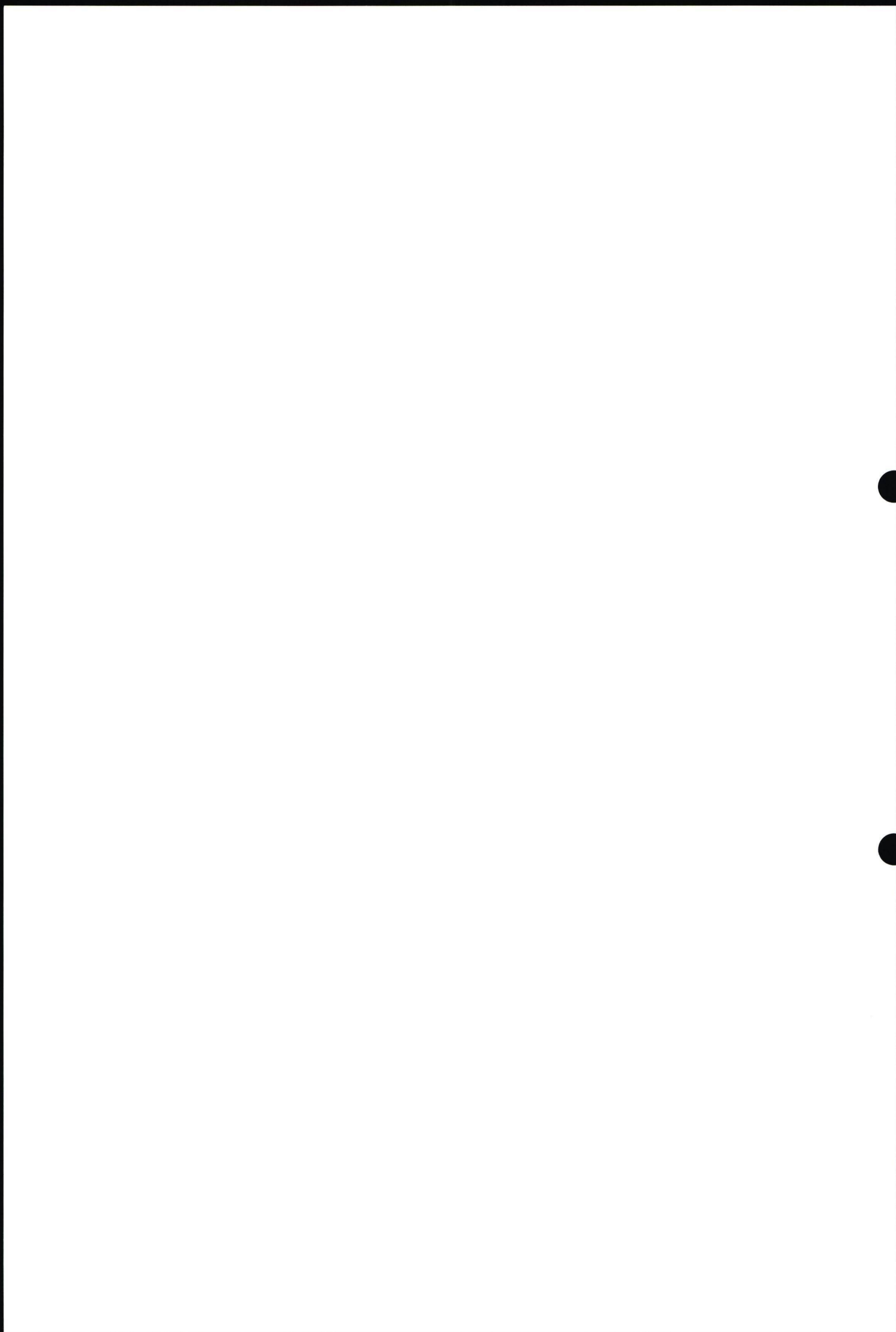
I. SCHULLEITUNG

Rektor:	Dr. Urs Strässle
Konrektoren:	Dr. Walter Kunz
	Dr. Claudio Pegolo
	Dr. Hansmartin Ryser

II. BERICHT DES REKTORS

Dem Ordnungssystem des Schuljahres folgend richtet sich dieser knappe Bericht auf die letzten fünf Monate des vergangenen und die ersten sieben Monate des laufenden Kalenderjahres. Abgesehen von wenigen markanten Ereignissen verliefen diese zwölf Monate im Grossen und Ganzen unbelastet, im Gegenteil: betrachtet man nur die kleine Welt der Kantonsschule Wettingen, so gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Wir haben uns daran gewöhnt, dass der Veränderungsdruck gross ist, dass vieles gleichzeitig geschieht und dass die Hektik nicht vor der Klosterhalbinsel Halt macht. Nach innen sind wir ein kompliziertes vernetztes System und nach aussen in vielfältige Beziehungen und Abhängigkeiten eingebunden. Das Interesse der Lehrenden und Lernenden richtet sich -naturgemäss- eher nach innen, auf die Vergangenheit und Zukunft, auf die idealen Welten der Philosophie und der Wissenschaften, auf die eigene Entwicklung, auf die Person. Umso schärfer und schmerzhafter wird der Zusammenprall zwischen der pädagogischen und politischen und ökonomischen Welt empfunden, auch wenn wir wissen, dass es anderswo noch weit härter zugeht. Was aber grundsätzlich gilt: Einschnitte im Bereich der Bildung oder nicht umsichtig genug geplante und umgesetzte Entwicklungen betreffen die Jugend, also die Zukunft einer Gesellschaft. Was die Schule betrifft, darf grundsätzlich nichts in kurzfristiger, sozusagen „tagesaktueller“ Perspektive gesehen werden.

Als gravierenden Eingriff ins Ausbildungssystem der Mittelschulen betrachten wir die vom Grossen Rat beschlossenen Entlastungsmassnahmen 2003. Sie zwingen die Kantonsschule Wettingen dazu, im Bereich des globalen Stundenpools 74 Lektionen wöchentlich einzusparen, was einem Stellenabbau von 3,36 Vollzeitstellen entspricht. Im Verlauf der Pensenplanung für das Schuljahr 2004/05 wurden die Abbaumassnahmen getroffen, sie gehen weniger zu Lasten des Ausbildungsangebots als zu Lasten der Entschädigungen der Lehrpersonen. So wird zum Beispiel die Entschädigung für den Betreuungsaufwand für Maturitätsarbeiten gekürzt, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung muss wieder vermehrt unentgeltlich erfolgen, im Projektunterricht von Gymnasium und DMS wird das Teamteaching wesentlich reduziert, integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht ist nur noch in engen Grenzen möglich und Angebote im Schulsport werden gestrichen. Als weitere Massnahmen seien genannt: rigide Abteilungsbildung im Bereich der Freifächer (Klassenbestände bis zu 26 Schülerinnen und Schüler), jahrgangsgemischte Gruppen z.B. in Latein, Reduktion der Lektionenzahl in Fächern mit geringer Belegung. Schwerwiegend betroffen ist der Instrumentalunterricht: Die Umlagerung der Kürzung des Angebots im Umfang der mutmasslich zu erteilenden Zweitlektionen im Bereich des Freifachs führt dazu, dass die Unterrichtszeit im Freifachunterricht auf durchschnittlich 15 Minuten schrumpft und hat zur Konsequenz, dass die Instrumentalpensen rückläufig sind. Negative Auswirkungen auf eine Schule mit einer langen musikalischen Tradition und einem vielfältigen musikalischen Leben, das wir Jahr für Jahr immer wieder unter Beweis stellen und nicht nur für die Schule, sondern auch für das kulturelle Leben der Region eine Bereicherung darstellen, liegen auf der Hand: Wir werden Mühe haben, die Qualität des Orchesters beizubehalten und die Ensembles weiterzuführen. Die angesprochene Massnahme ist im Sinne einer Übergangsregelung auf ein Jahr beschränkt, es ist dringlich, im kommenden Schuljahr Lösungen zu finden, die einen pädagogisch und musikalisch vertretbaren



Instrumentalunterricht auf der Sekundarstufe II ermöglichen. Innerhalb von 10 Jahren haben die Mittelschulen die vierte Sparrunde über sich ergehen lassen müssen. Es reicht jetzt.

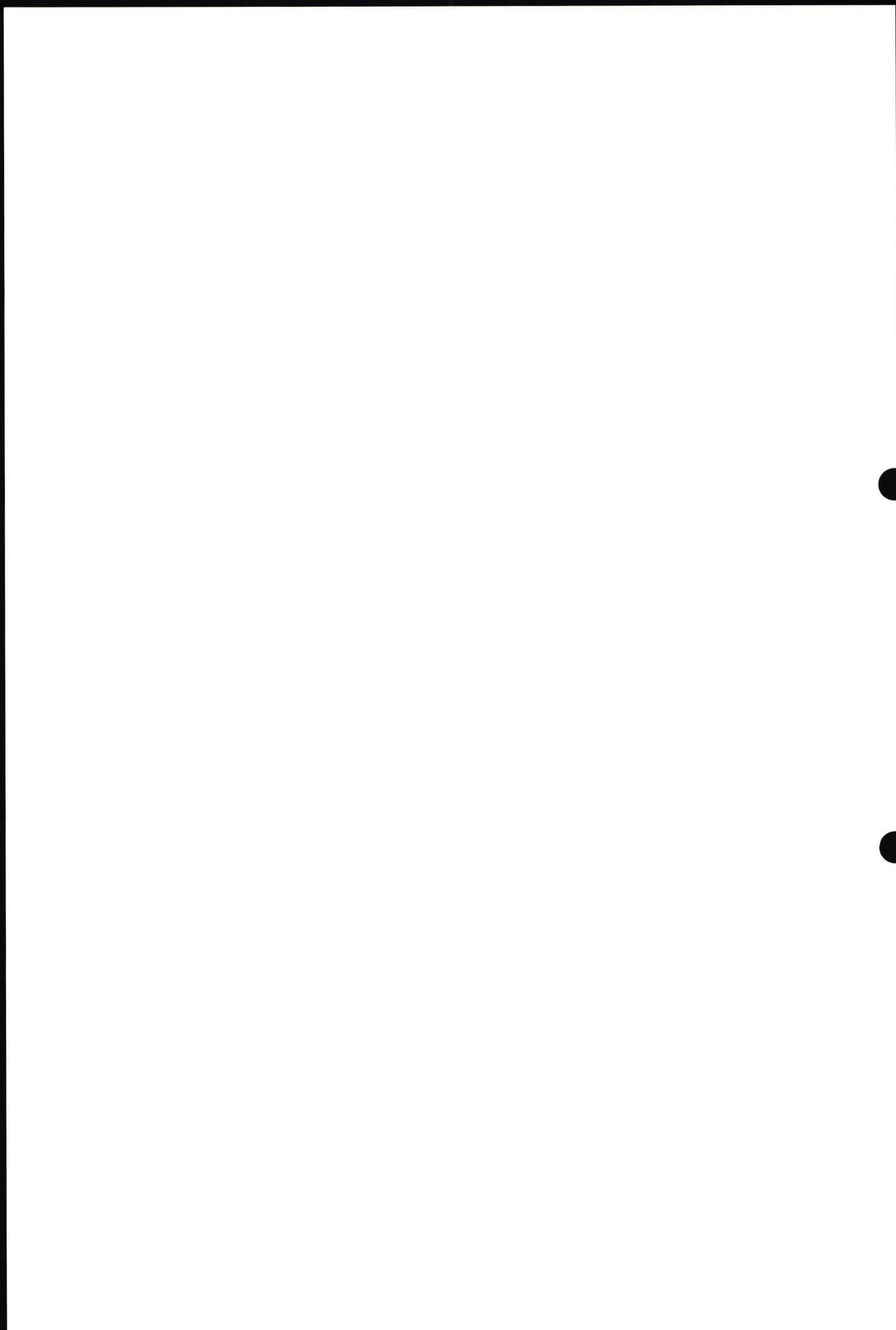
Erfreulich hingegen sind die Ergebnisse der externen Evaluation der Umsetzung des MAR im Kanton Aargau sowie die Rückmeldungen der Maturandinnen und Maturanden zu ihrem vierjährigen Gang durch das neue Maturitätssystem. Mit einigem Befremden haben deshalb grosse Teile der Lehrer- und Schülerschaft die Motion von FDP und SVP betreffend Umsetzung MAR vom März 2004 zur Kenntnis genommen. In der Zwischenzeit sind viele der in der Motion gegen die Aargauer Umsetzung des MAR ins Feld geführten Argumente widerlegt worden, sodass es obsolet ist, auch an dieser Stelle darauf einzugehen. Das aargauische MAR, das insgesamt gute Noten erhält, ist verbesserungsfähig, nachdem jetzt der zweite Jahrgang die Maturitätsprüfungen abgelegt hat, liegen auch Erfahrungswerte –zusammen mit den Ergebnissen der Evaluation– vor, die anzeigen, in welche Richtung die Weiterentwicklung gehen soll. Wir können den Schlussfolgerungen des Regierungsrates (Bericht vom 14. Juli 2004) weitgehend zustimmen, sind aber dezidiert der Ansicht, dass eine auch nur annäherungsweise versuchte Rückkehr zu den Zuständen vor Einführung des MAR nicht in Betracht kommen darf, die ehemalige Typenzuteilung darf in keiner Weise Richtschnur für eine allfällige Wettbewerbsminderung sein. Das MAR hat die Schulen grundlegend verändert. Das ist zu akzeptieren. Die freie Schulwahl ist nur in Grenzen einzuschränken, d.h. nicht prinzipiell, nur im Hinblick auf organisatorische, personalpolitische und ökonomische Optimierungen. Sie ist nicht nur zeitgemäss und entspricht nicht nur einem elterlichen Anspruch, der sich in den letzten Jahren herausgebildet hat, sie sorgt auch dafür, dass die Schulen sich auch im Sinne ihrer „Klienten“ bewegen. Wettbewerb, nicht Konkurrenz, darf sein. Er kann zur Qualität einer Schule beitragen. Aber dieser Wettbewerb muss geregelt sein. Zur Zeit ist dies nicht der Fall. Am vordringlichsten erscheint mir allerdings die Überprüfung der Übertrittsregelung von der Bezirksschule in die Mittelschule, denn einerseits ist dies im Kanton uneinheitlich geregelt (Fricktal) und andererseits hält die gängige Praxis die Maturandenquote tief.

Mit dem Ende des Schuljahres 2003/04 geht auch die Einführungsphase der dreijährigen Diplommittelschule zu Ende. Gegenüber der DMS-2 ist die neue DMS im erwünschten Mass deutlich selektiver geworden, dies vor allem auf Grund der neuen Promotionsordnung. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch angespornt, in allen Fächern gute Leistungen zu erzielen. Nachdem der erste Jahrgang die Ausbildung absolviert hat, darf man die subjektive Feststellung treffen, dass die Struktur, die Organisationsform und die vermittelten Inhalte den gestellten Anforderungen genügen und dass die gesteckten Ziele erreicht wurden. Anzustreben ist, dass in Zusammenarbeit mit den Abnehmerschulen evaluiert wird, wie sich unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer weiterführenden Ausbildung bewähren – ähnlich, wie es im Kanton Zürich mit dem Gymnasium gemacht wird. Die Entwicklung der Eintrittszahlen in die DMS-3 belegt deutlich, dass dieser Schultypus einem Bedürfnis entspricht:

Schuljahr 2001/02:	73 in 3 Abteilungen (11 Schüler an die NKSA umgeteilt)
Schuljahr 2002/03:	100 in 4 Abteilungen
Schuljahr 2003/04:	98 in 4 Abteilungen
Schuljahr 2004/05:	106 in 4 Abteilungen (24 an die NKSA umgeteilt)

Die Zunahme der Schülerzahlen steht im Zusammenhang mit der angespannten Situation auf dem Lehrstellenmarkt und mit den attraktiven Ausbildungsangeboten an Fach- und Fachhochschulen. Vor diesem Hintergrund ist auch der Anstieg des prozentualen Anteils junger Männer zu sehen: Waren es im ersten Jahrgang 11%, so sind es jetzt bereits 22,6% in der 1. Klasse.

Durch das Inkrafttreten des neuen Fachmittelschulreglements bahnen sich für die DMS in unmittelbarer Zukunft weitere Neuerungen an: Die Namensänderung wird notwendig, weil der Begriff „Diplom“ künftig nur noch den Ausbildungsgängen der Tertiärstufe vorbehalten bleibt. Die Kantone werden die Möglichkeit haben, an ihren Fachmittelschulen einen oder zwei Abschlüsse anzubieten, den Fachmittelschulabschluss, der grundsätzlich zum Eintritt in eine der Vorbildung entsprechende Berufsausbildung auf der Stufe der Höheren Fachschule berechtigt, und die Fachmaturität, die den Schülerinnen und Schülern Türen zur Ausbildung in einer entsprechenden Fachhochschule öffnet. Die Weiterentwicklung der DMS zur FMS wird uns im nächsten Jahr beschäftigen.



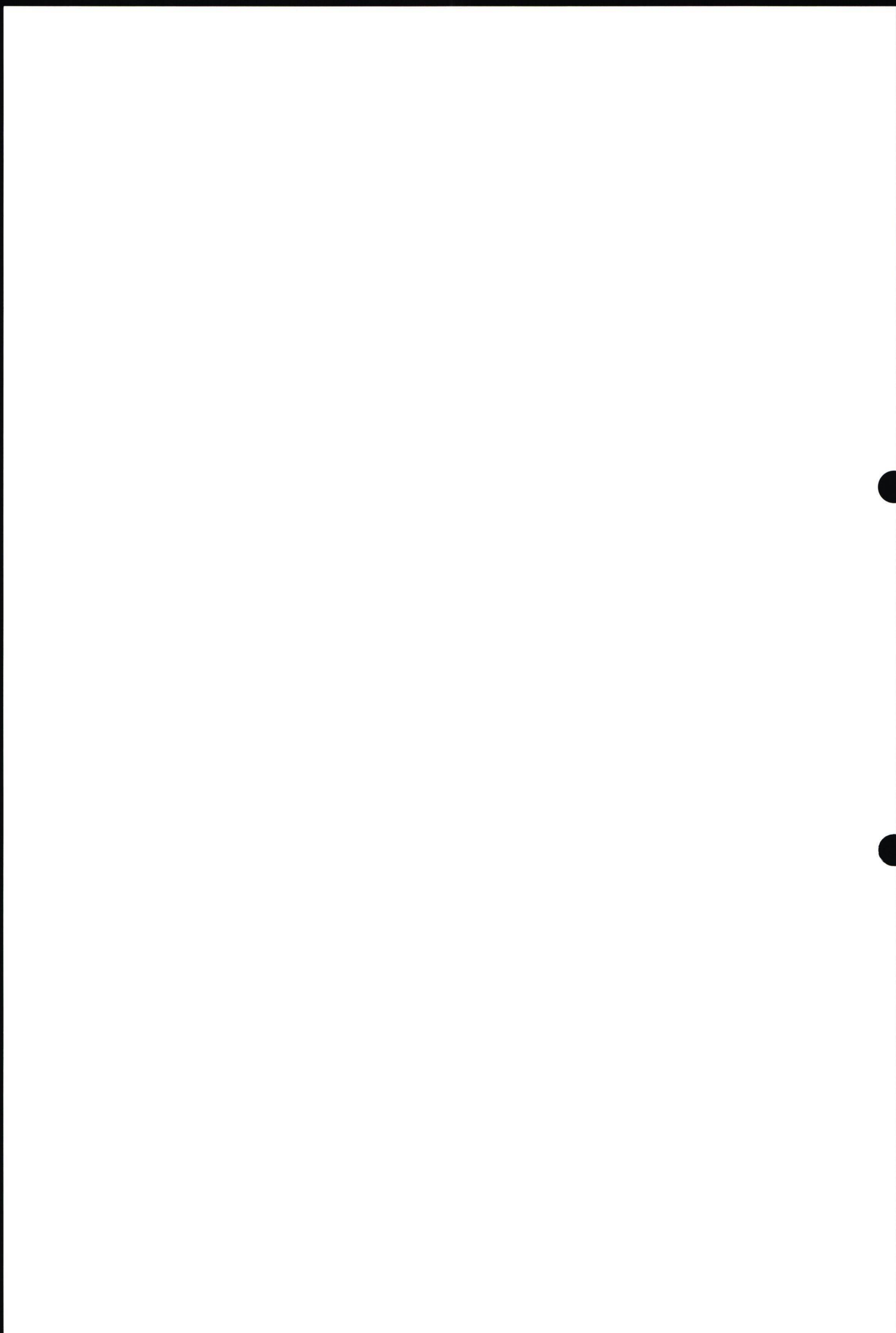
Was die Schulentwicklung betrifft, so lagen im vergangenen Schuljahr die Akzente auf dem weiteren Ausbau des inzwischen obligatorischen Schüler-Lehrer-Feedbacks, auf der Durchführung eines grösseren Projektes zum selbstgesteuerten Lernen und auf der Vorbereitung zu ICT-Projekten, die im Zentrum der Schulentwicklung im Schuljahr 2004/05 stehen sollen. Das Projekt „Selbstgesteuertes Lernen“ wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für das Höhere Lehramt an der Universität Zürich (Frau Prof. Dr. Regula Kyburz) durchgeführt. Insgesamt gelangten in den Fachschaften Deutsch, Mathematik, Chemie, Englisch und Musik fünf begleitete Projekte zur Durchführung. Die praktische Umsetzung wurde abgestützt durch fünf über das Schuljahr verteilte Workshops. Ziel war es, nicht nur die Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens kennenzulernen, sondern auch die Grenzen. Im Schuljahr 2004/05 wird das Projekt abgeschlossen und unter anderem im Rahmen von ICT weitergeführt.

Sorgen bereiten uns nach wie vor die beengenden Raumverhältnisse an der Schule: Mit 40 Abteilungen haben wir die Auslastungsgrenze erreicht. In den Schulzimmern, in den Gängen, in der Cafeteria, in den Aufenthaltsräumen sitzen die Schülerinnen und Schüler dichtgedrängt, an keiner anderen Kantonsschule ist der durchschnittliche Schülerbestand je Abteilung so gross wie in Wettingen, führen wir doch 15 Abteilungen mit 26 Schülerinnen und Schülern. Die Nachfrage nach unserer Schule ist ungebremst, auch im Juni 2004 mussten wieder beinahe 100 Schülerinnen und Schüler nach Baden und Aarau umgeteilt werden (3 Abteilungen Gymnasium an die KSBA, 1 Abteilung DMS an die NKSA). Der Neubau der Mensa -die Schülerinnen und Schüler essen in 20-Minuten-Schichten!-, der ja möglicherweise bis ins Jahr 2007 realisiert werden kann, wird uns Entlastung bringen. Wie es aber mit der Gesamtplanung weitergehen soll, steht in den Sternen. Zwar haben wir unter Zeitdruck bis Ende August 2003 eine Stellungnahme zum Bericht des Architekturbüros Widmer erarbeitet, aber wie es weiter geht, ist offen. Man beschränkt sich darauf uns immer wieder mitzuteilen, dass es keine weiteren Einmietungen in der Alten Spinnerei gebe. Auf der Klosterhalbinsel finden sich Gebäude, die dem Kanton gehören, die schulisch genutzt werden könnten und die dringend renoviert werden sollten, weil sie in ihrem gegenwärtigen Zustand geradezu einen Schandfleck für den Kanton darstellen, wie die Liegenschaft Klosterstrasse 20.

Was im Rechenschaftsbericht regelmässig zu kurz kommt, ist der Umstand, dass an einer Schule tagein tagaus Unterricht erteilt wird, dass geschrieben, gelernt und geprüft wird: Schulalltag in geordneten Bahnen. Dass der „courant normal“ ohne Störungen läuft und läuft, ist sehr wichtig, eine fundamentale Voraussetzung für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Erinnern wird man sich aber später nicht an den Alltag, sondern an die Highlights, die ihn gewissermassen in Ausstand setzen, an das SONAFE 2003, an einen furiosen Auftritt einer Schülergruppe im Trafo Baden bei Gelegenheit einer grossen Veranstaltung zur Thematik der Nachhaltigkeit. Im März 2004 wurde eine Woche zu naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich durchgeführt, Anfang Mai ging ein Theaterfestival über die Bühne, an welchem etwa 500 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus verschiedenen europäischen Ländern teilnahmen. Organisiert wurde dieses einmalige Grossereignis von Schülerinnen und Schülern unserer Schule im Rahmen einer Maturarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wettingen, die uns grosszügig unterstützte. Auf vieles wäre hinzuweisen, wie etwa auf die beiden grossen Chorkonzerte in Wettingen und Brugg, auch auf vieles, was dafür steht, dass eine Kantonsschule nicht nur eine Lernanstalt ist, sondern ein dynamischer Kulturort, der in die Öffentlichkeit wirkt. Und gerade bei solchen Gelegenheiten erfahren die Jugendlichen, dass sie einer Gemeinschaft angehören, in der es nicht nur materielle Werte gibt. Es liegt meiner Ansicht nach im fundamentalen Interesse unserer Gesellschaft, dass die Kantonsschule dies auch weiterhin leisten kann.

Wettingen, im Juli 2004

Dr. Urs Strässle, Rektor



III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission

Präsident:	Kaspar Walser, Wettingen
Vizepräsidentin:	Barbara Diebold, Baden
Mitglieder:	Stephanie Haberthür, Frick Sylvia Hartmann, Widen Margrit Kuhn, Wohlen Peter Müller, Merenschwand Doris Reich Haenni, Wettingen Ruedi Rügsegger, Aarau Sylvia Schaerer, Oberrohrdorf Ursula Schwaller, Endingen
Von Amtes wegen:	Claude A. Jaccaud, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des GAL/VALL wurden im Schuljahr 2003/04 zeitaufwändige Zwischenbeurteilungen durchgeführt, sodass ein grosser Teil der seit längerer Zeit an der KSWE tätigen Lehrbeauftragten in unbefristete Anstellungsverhältnisse überführt werden kann. An den vier ordentlichen Sitzungen, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden, waren die beengenden Platzverhältnisse an der Schule ein Thema. Die Aufsichtskommission liess sich verschiedentlich informieren über die Planung im Bereich Mensa sowie über die Gesamtplanung. Ausserdem hat sie Kenntnis genommen von der „Rollenänderung“, die sich für die Kommission ergibt, wenn das GAL definitiv umgesetzt ist.

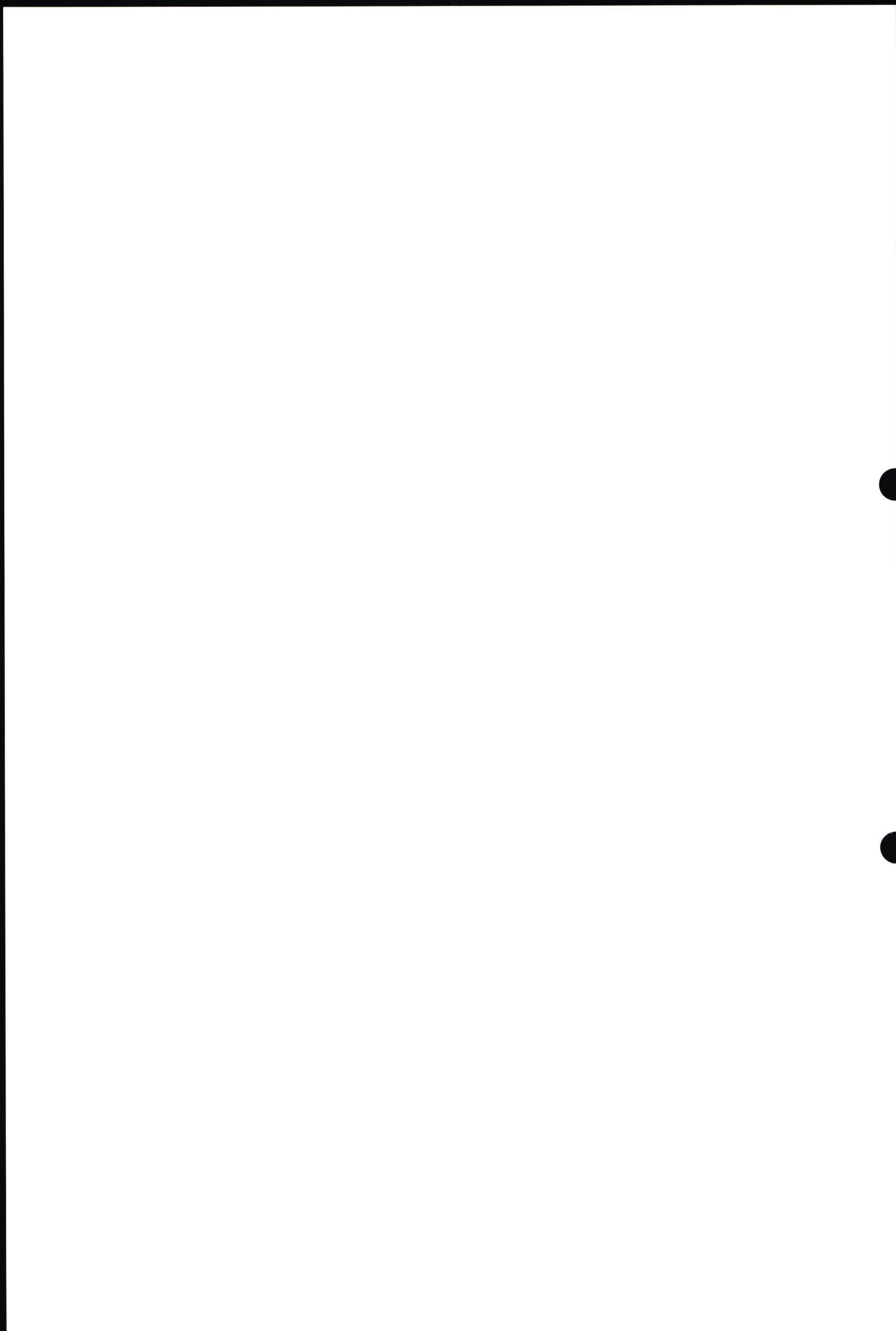
Eine Sondersitzung führte die Kommission durch im Zusammenhang mit der Erneuerungswahl in die Schulleitung (Rücktritt W. Kunz, Wahl Peter Stirnemann). Verwiesen sei auch darauf, dass immer wieder Mitglieder der Kommission an einer der vielen kulturellen Veranstaltungen, welche die KSWE durchführt, teilnehmen.

Danken möchte ich meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der Schulleitung für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kaspar Walser

Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis OST

Präsident:	Werner Zeller, Lenzburg
Mitglieder:	Beat Brandenburg, Wettingen Ruth Lüssy, Rombach Jürg Lüthy, Brugg Beat Mattmann, Baden Hans Ruedi Roth, Schönenwerd Günter Scherer, Hägglingen Catherine Schnorf, Aetingen Fridolin Stähli, Aarau (beurlaubt)

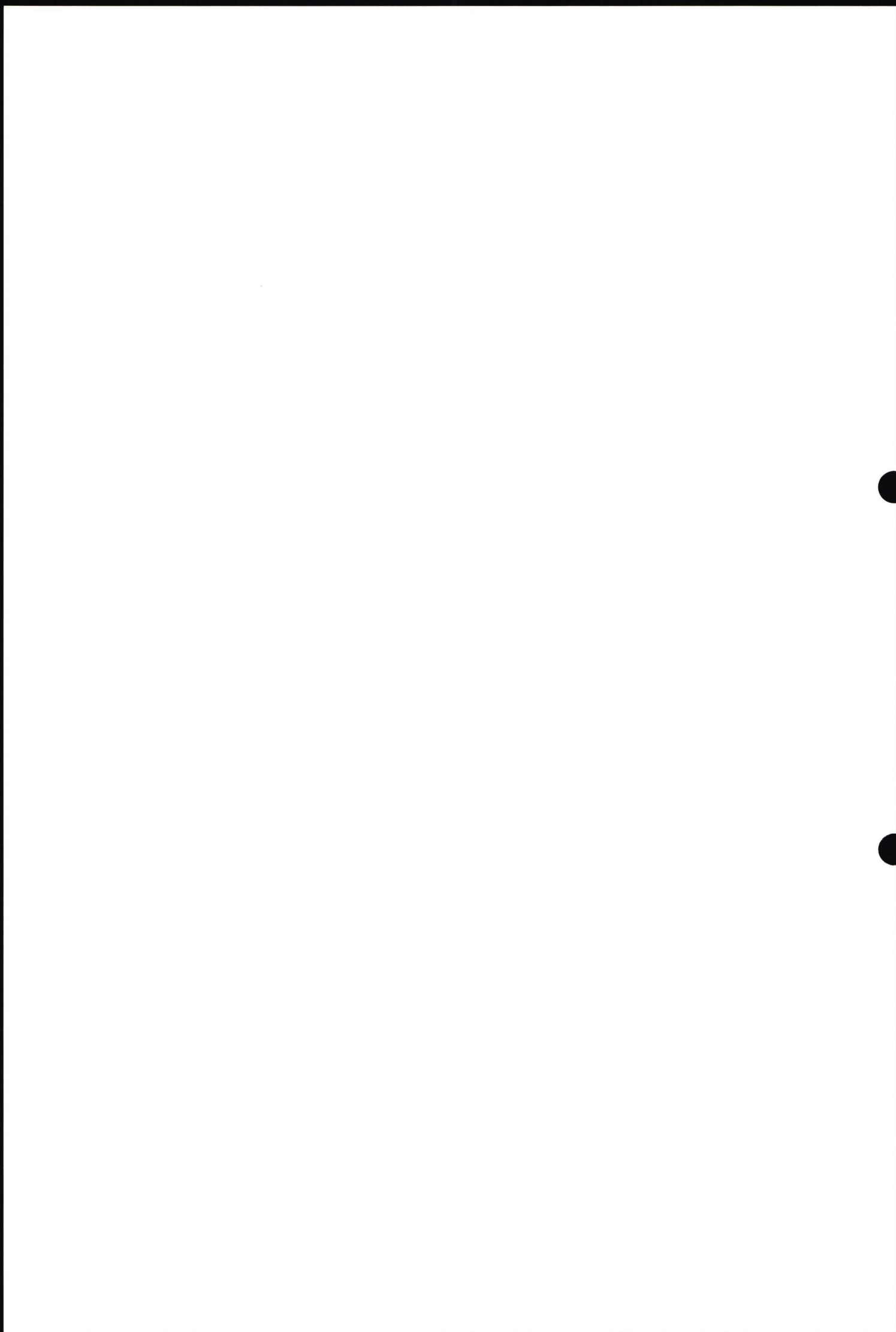


Expertinnen und Experten für die Maturitätsprüfungen 2004

Martina Albertini, Zürich
Peter Annaheim, Lostorf
Marco Bonadei, Wettingen
Adrian Brüngger, Basel
Alfons Bühlmann, Lenzburg
Catherine Drangeid Seregni, Erlenbach
Annette Ehrlich, Buchs
Annemarie Escher, Aathal-Seegräben
Giuliana Fässler, Ennetbaden
Roberto Frei, Luzern
Hansjürg Geiger, Feldbrunnen
Peter Gresch, Würenlos
Ricardo Grisch, Windisch
Ralph Henn, Rämismühle
Cornelia Herberichs, Zürich
Ruedi Hintermann, Windisch
Peter Kamm, Rütihof
Venla Kevic, Dietikon
Kaspar Kolb, Buchs
Gerold Koller, Merenschwand
Max Küchler, 1700 Freiburg
Jean-Marie Leissing, Zürich
Bruno Meier, Baden
Christine Meier Rey, Wettingen
Joy Pasztor, Gebenstorf
Andreas Pribnow, Hausen
Alex Schlesinger, Zürich
Tito Schumacher, Luzern
Sven Siegrist, Zürich
Mirko Spada, Bischofszell
Danielle Thiébaud, Zürich
Dieter Studer, Brugg
Hanspeter Wenger, Schenkon
Thomas Wildi, Zürich
Susanne Wipf, Zürich

Diplomprüfungskommission

Präsidentin: Kathrin Nadler, Lenzburg
Mitglieder: Anita Berger-Tarcsay, Aarau
Ludwig Diehl, Zürich



Charlotte Friedli, Brugg
Barbara Müller, Windisch
Thomas Schaub, Kappel
Dr. Ingrid Urfer Hauser, Scherz

Weitere Expertinnen für die Diplomprüfungen 2004

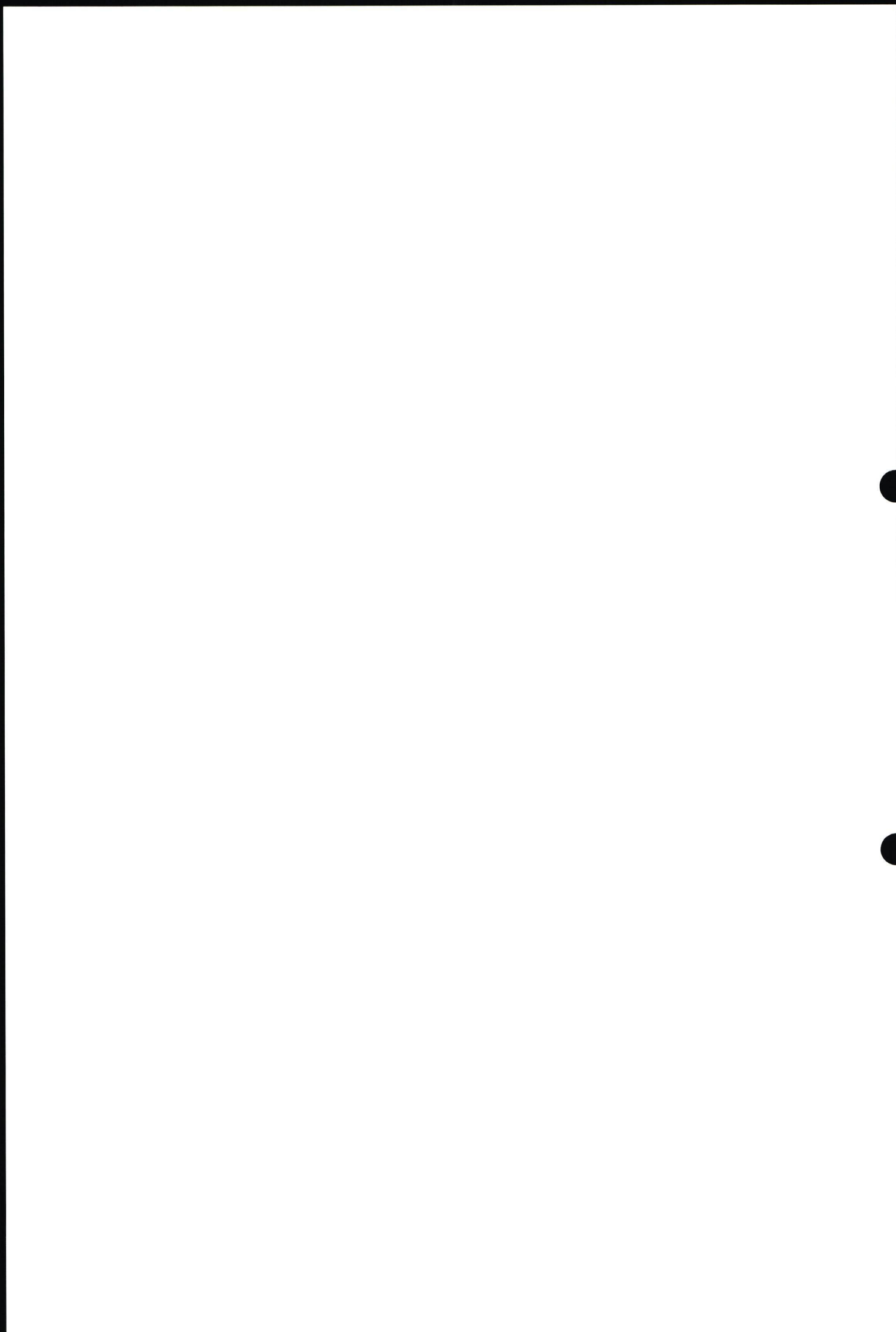
Esther Fischer, Dürrenäsch
Doris Reich Haenni, Wettingen
Martin Ruch, Uster
Ursula Schwaller-Käsermann, Endingen
Salvatore Sottile, Remetschwil

Kommission für die Aufnahmeprüfungen in die Diplommittelschule

Präsidentin: Kathrin Nadler-Debrunner, Lenzburg
Mitglieder: Dr. Baoswan Dzung Wong, Untersiggenthal
Christoph Müller, Freienwil
Andrea Santschi Zangger, Zürich
Dr. Urs Schweizer, Buchs
Mayer Max, Niederrohrdorf
Franziska Meier Schmid, Hunzenschwil
Jürg Veith, Rombach

Expertinnen und Experten für die Aufnahmeprüfungen 2004

Dr. Werner Bänziger, Arni
Heinz Bürgler, Wettingen
Katia Bescotti, Winterthur
Mary-Claude Cervenka, Baden
Dr. Baoswan Dzung Wong, Untersiggenthal
Lara Giaquinto, Baden
Max Mayer, Niederrohrdorf
Hannes Schwarz, Spreitenbach



IV. LEHRPERSONEN

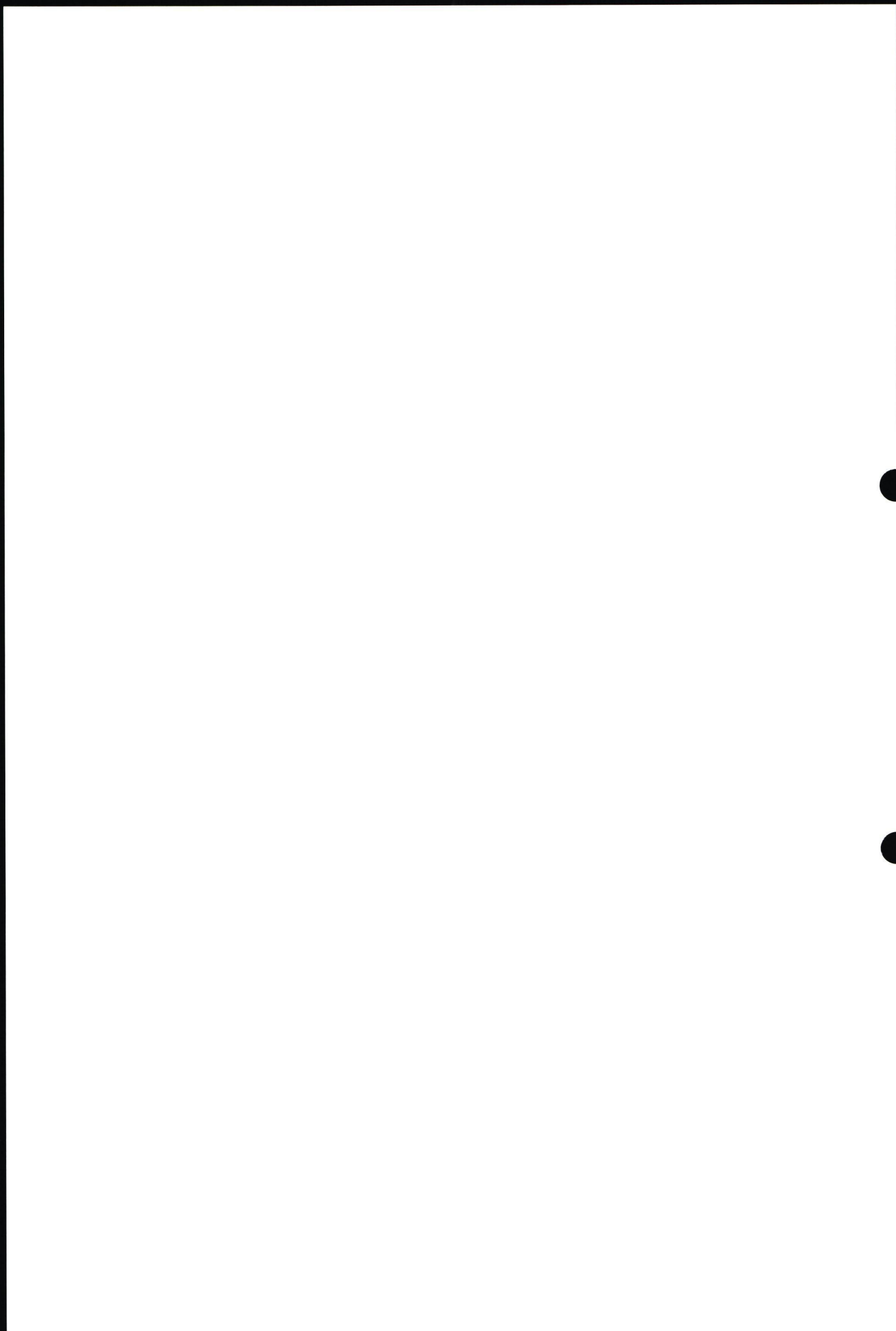
In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Hauptlehrpersonen im Vollamt

Baldinger Christoph, Wettingen (1993)	Sport/Informatik
Barnekow von Verena, Wettingen (1975)	Französisch
Buchmann Marc, Wettingen (1984)	Englisch
Frank Hansjörg, Gebenstorf (1992)	Geschichte/Gesellschaftswissenschaften/ Staatskunde
Gasser Kurt, Scherz (1974)	Geschichte/Projektunterricht
Ginsburg Dr. Samuel, Boppelsen (1993)	Biologie
Kunz Dr. Marcel, Baden (1969)	Deutsch/Darstellendes Spiel/Projektunterricht
Kunz Dr. Walter, Villnachern (1973)	Biologie
Mohler Dr. Peter, Pratteln (2000)	Chemie
Pegolo Dr. Claudio, Baden (1993)	Italienisch
Portmann Rudolf, Wettingen (1991)	Mathematik/Projektunterricht
Rusch Bernhard, Wettingen (1969)	Physik
Ryser Dr. Hansmartin, Villnachern (1981)	Biologie/Projektunterricht
Spagnuolo Cristoforo, Aarau (1999)	Musik/Chor
Sommerhalder Rudolf, Untersiggenthal (1975)	Bildnerisches Gestalten
Schneider Peter, Untersiggenthal (2001)	Wirtschaft und Recht
Stirnemann Peter, Endingen (1993)	Geographie/Gesellschaftswissenschaften
Strässle Dr. Urs, Ennetbaden (1969)	Deutsch
Trümpler Daniel, Wettingen (1972)	Mathematik
Zweifel Dr. Rudolf, Rütihof (1971)	Geographie

Hauptlehrpersonen im Teilamt

Abela Ada, Ennetbaden (1981)	Spanisch
Balzarini Simonetta, Baden (1995)	Italienisch
Bänziger Dr. Werner, Arni (1995)	Deutsch/Geschichte
Bratoljic Damir, Wettingen (1992)	Mathematik
Brönnimann Werner, Brugg (1995)	Deutsch/Psychologie
Bucher Michael, Zürich (1998)	Mathematik
Dieth Caroline, Zürich (1997)	Deutsch/Philosophie
Dzung Wong Dr. Baoswan, Untersiggenthal (1991)	Mathematik
Fend Rainer, Kloten (1995)	Französisch/Italienisch
Feracin Dr. Sibylle, Regensberg (1999)	Chemie
Fischer Elisabeth, Wohlenschwil (1973)	Querflöte
Flück Sabine, Wettingen (1996)	Sport/Projektunterricht
Forster Thomas, Wettingen (1996)	Geographie/Gesellschaftswissenschaften
Graf Werner, Würenlos (1979)	Psychologie/Projektunterricht
Gyger Beat, Regensberg (1997)	Deutsch



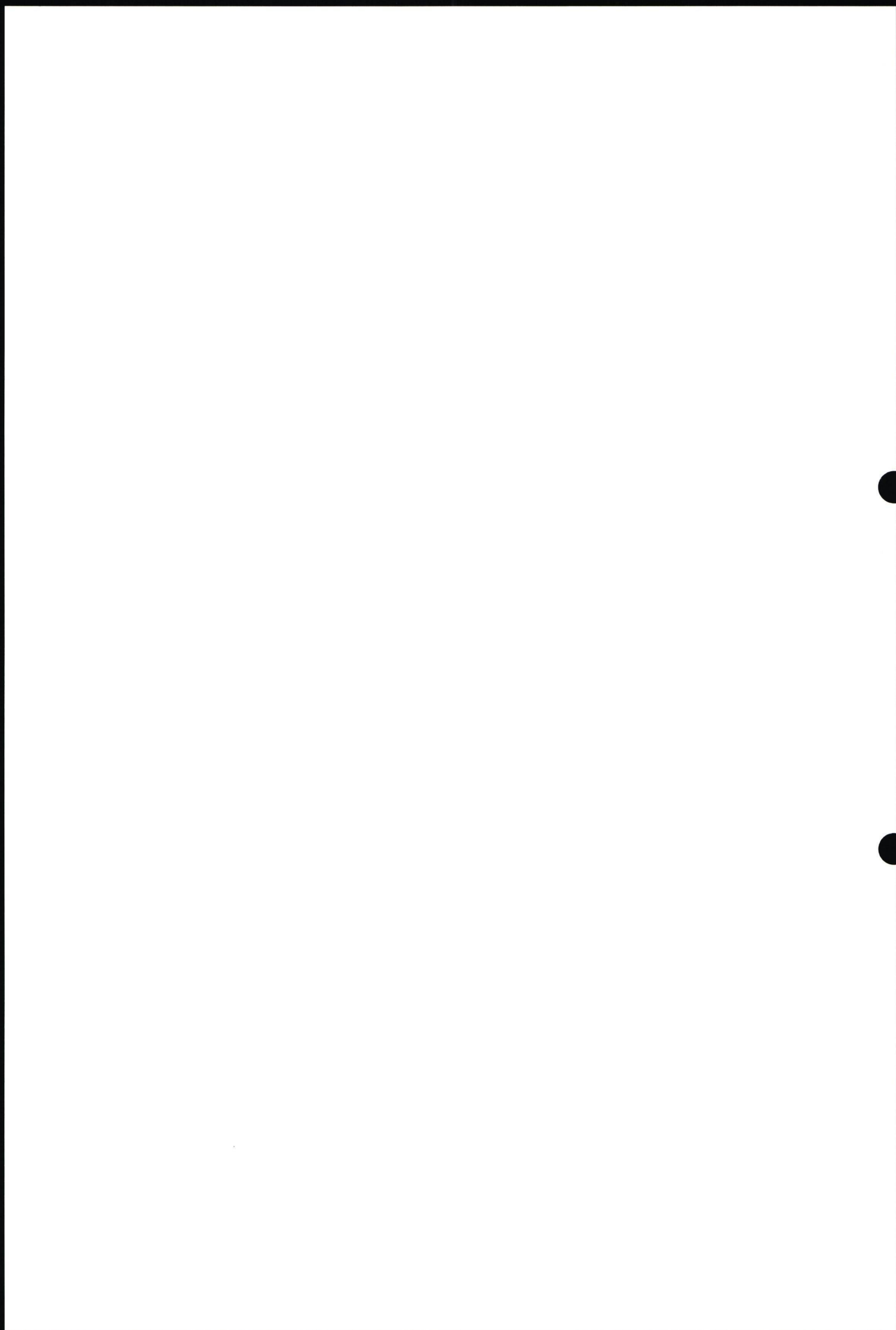
Hess Dr. Susanne, Zürich (1992)	Deutsch/Englisch
Humbel Barbara, Wettingen (1985)	Sport
Irniger Rosa, Niederrohrdorf (1981)	Blockflöte
Kersten Uwe, Untersiggenthal (1993)	Deutsch/Geschichte
Koch Hanspeter, Mellingen (1992)	Geschichte/ Gesellschaftswissenschaften/ Informatik
Kosek Ota, Henggart (1971)	Klarinette/Saxophon/Big Band
Mann Wolfgang, Aarau (2002)	Physik
Merker Katharina, Ennetbaden (1998)	Englisch
Osterwalder Prof. Dr. Hans, Freienwil (1977)	Englisch
Ott Peter, Baden (1996)	Gestalterisches Werken/Projektunterricht
Pirktl Martin, Turgi (1993)	Gitarre
Pfleghard Stefan, Zürich (1995)	Deutsch/Philosophie
Rastberger Max, Brugg (1992)	Deutsch
Rudinger Dr. Dana, Zürich (1996)	Mathematik/Physik
Rüdt Karin, Rütihof (1996)	Gitarre
Ruhm Verena, Tagelswangen (1996)	Englisch
Schneider Stefan, Würenlingen (1996)	Sport/Informatik
Skrotzky Peter, Zürich (1999)	Mathematik/Informatik
Sommer Kathrin, Wettingen (1979)	Italienisch/Französisch
Steinmann Renate, St. Gallen (1999)	Violine
Sterki Peter, Lenzburg (1994)	Klavier/Deutsch
Tschumper Reto, Enneturgi (1999)	Wirtschaft und Recht
Weber Gabi, Baden (1990)	Bildnerisches Gestalten/Gestalten
Wehaiba Irène, Baden (1993)	Französisch (Urlaub 1. Sem.03/04)
Widmer Dr. Andreas, Wohlenschwil (1995)	Geschichte/Englisch

Hauptlehrpersonen an anderen Kantonsschulen

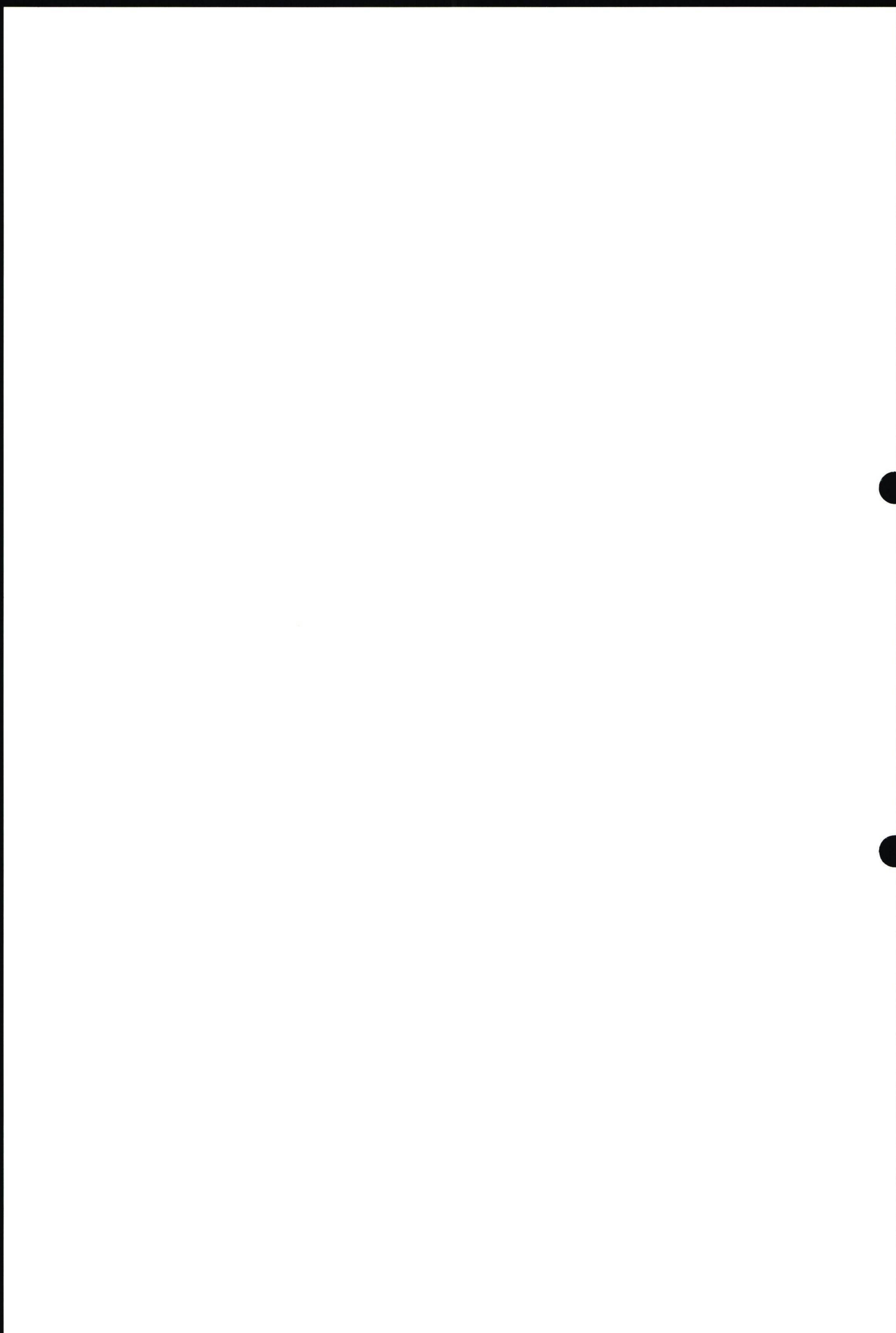
Däpp Dr. Willi, Brugg (1999)	Wirtschaft und Recht
Hauri Dr. Hans, Dättwil (2000)	Latein

Lehrbeauftragte

Arni Marco, Zofingen (2003)	Staatskunde
Aström Jörgen, Uster (1992)	Gitarre/Informatik
Basler Brigitte, Zürich (2002)	Berufswahlunterricht
Baumann Mathias, Wettingen (1997)	Saxophon
Baumann Reto, Zürich (1997)	Schlagzeug
Beck Marian, Zürich (2000)	Bildnerisches Gestalten/Projektunterricht
Bernasconi Reto, Spreitenbach (2002)	Wirtschaft und Recht
Bescotti Katia, Winterthur (1995)	Italienisch/Französisch
Binggeli Lukas, Basel (2001)	Sport



Bischof Zehnder Sylvia, Brugg (2001)	Biologie
Bonifay Claire, Ennetbaden (2003)	Biologie
Botti Renato, Wettingen (2003)	Musik
Buchmann Hanh, Wettingen (2000)	Englisch
Bürgi Nadja, Wettingen (2001)	Sport
Cervenka Mary-Claude, Baden (1991)	Französisch
Collenberg Andreas, Hombrechtikon (2001)	Psychologie/Projektunterricht
Dehm Barbara, Untersiggenthal (2002)	Oboe
Demir Hinder Dr. Saskia, Zürich (2000)	Biologie
Dutoit Catrin, Gränichen (1993)	Geschichte/Englisch
Fratto Olivito Maria, Wettingen (2003)	Spanisch
Fritschi Rosemarie, Baden (1991)	Tastaturschreiben
Gauer Anita, Zürich (2003)	Deutsch, Englisch
Geiser Günther, Baden (1999)	Musikensemble
Giaquinto Lara, Baden (1998)	Französisch/Italienisch
Ginsburg Claudia, Boppelsen (1999)	Chemie
Graf Dr. Thomas, Zürich (2001)	Mathematik/Physik
Guthauser Susanne, Buchs/AG (1993)	Querflöte
Gutmann Pit, Untersiggenthal (1992)	Schlagzeug
Haag Manon, Oberrohrdorf (2003)	Chemie
Hartmann Isabel, Ennetbaden (1993)	Englisch
Heimgartner Louis, Endingen (2002)	Posaune
Hitz Maria Grazia, Spreitenbach (1995)	Klavier
Honarchian Anouk, Wettingen (2002)	Sport
Hörr Genoni Claudia, Suhr (1995)	Französisch/Italienisch (Urlaub bis April 2004)
Hostettler Christian, Zürich (1997)	Gitarre/Informatik
Humbel Dominik, Basel (2001)	Latein
Hutter Markus, Windisch (2002)	Physik/Mathematik
Jakob Jürg, Zollbrück (2003)	Latein
Jenny Konrad, Baden (1993)	Cello/Orchester
Jud Jacqueline, Schöftland (1994)	Klavier
Keller Regula, Basel (1996)	Violine
Knöss Gerald, Zürich (1998)	Deutsch/Medienkunde
Kriener Christine, Aarau (1995)	Deutsch/Gesellschaftswissenschaften
Kriener Dr. Markus, Aarau (1998)	Mathematik
Krölller Julia, Baden (2002)	Mathematik/Sport
Küng Peter, Schafisheim (2002)	Bildnerisches Gestalten
Langmeier Monika, Zürich (2000)	Biologie
Meier Philipp, Tegerfelden (1999)	Klavier
Mele Biagio, Wettingen (2003)	Französisch/Italienisch
Merki Lukas, Ennetbaden (1998)	Trompete
Meyer Markus, Jonen (2001)	Chemie/Naturwissenschaften
Moser Luzia, Zürich (1998)	Psychologie/Projektunterricht
Müller Stefan, Dietikon (1999)	Musik/Klavier/Orgel



Nizon Valérie, Baden (2001)	Englisch
Oldani Susanne, Seon (1992)	Gesang
Palamartschuk Sager Katja, Zürich (2000)	Klavier
Peter Annemarie, Volketswil (2002)	Psychologie
Probst Adrian, Zürich (2003)	Sport
Remund Rudolf, Seon (2001)	Sologesang
Rizek Martin, Zürich (2000)	Französisch
Rutishauser Ursula, Untersiggenthal (1997)	Bildnerisches Gestalten/Kunstunterricht
Sarrazin Dr. Eva, Zürich (2002)	Biologie/Geographie
Savi Caterina, Ennetbaden	Mathematik
Scheidegger Matthias, Zürich (1996)	Gitarre
Scherer Karl, Ennetbaden (2003)	Latein
Schudel Lilian, Baden (1998)	Französisch/Italienisch
Stämpfli Sibylle, Zürich (1999)	Geographie
Tschopp Isabel, Zwillikon (2000)	Klavier
Tschudi Dr. Andreas, Zürich (2002)	Wirtschaft und Recht
Yurovsky Dr. Victor, Zürich (1998)	Russisch
Zaugg Christian, Niederrohrdorf (1997)	Klavier
Zuberbühler Simone, Zürich (1998)	Sport

Landeskirchlicher Religionslehrer

Breuss Dr. Josef, Wettingen (1987)

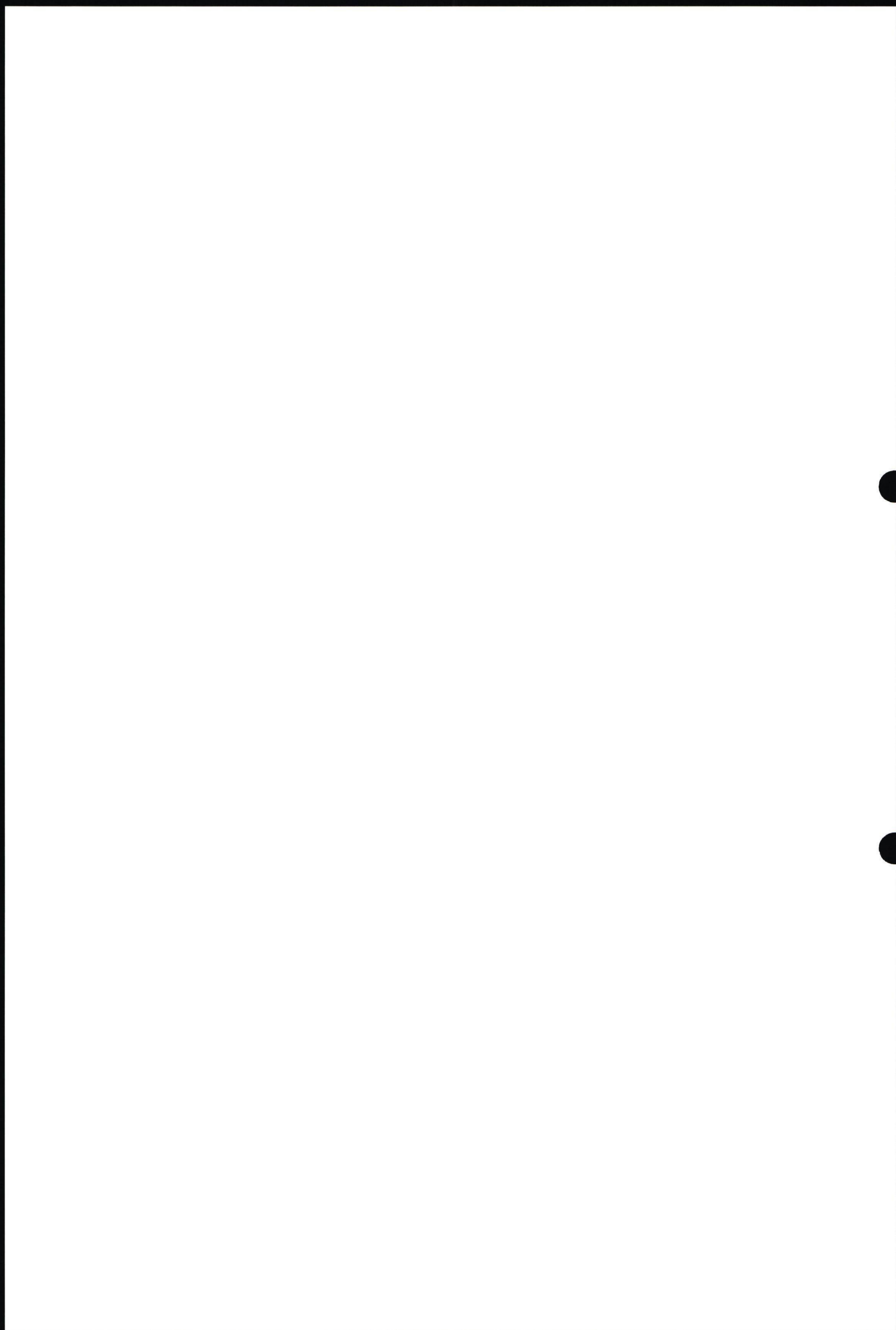
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Altermatt Karin, Wettingen	Querflöte
Ferster Monika, Zürich	Mathematik
Fratto Olivito Maria, Wettingen	Französisch
Giaquinto Lara, Baden	Französisch
Hediger Markus, Zürich	Französisch
Hirschbühl Rico, Zürich	Sport
Gasser Fabienne	Englisch
Brupbacher Katrin	Geschichte
Büchi Monika	Sport
Ginsburg Claudia	Abteilungslehrerin

Mutationen

Neuwahlen von Hauptlehrpersonen:

Bucher Michael, Zürich (1998)	Mathematik
Dieth Caroline, Zürich (1997)	Deutsch/Philosophie



Dzung Wong Dr. Baoswan, Untersiggenthal (1991)	Mathematik
Fend Rainer, Kloten (1995)	Französisch/Italienisch
Forster Thomas, Wettingen (1996)	Geographie/Gesellschaftswissenschaften
Gyger Beat, Regensberg (1997)	Deutsch
Humbel Barbara, Wettingen (1985)	Sport
Kersten Uwe, Untersiggenthal (1993)	Deutsch/Geschichte
Mann Wolfgang, Aarau (2002)	Physik
Merker Katharina, Ennetbaden (1992)	Englisch
Mohler Dr. Peter, Pratteln (2000)	Chemie
Pfleghard Stefan, Zürich (1995)	Deutsch/Philosophie
Schneider Peter, Untersiggenthal (2001)	Wirtschaft und Recht
Spagnuolo Cristoforo, Aarau (1999)	Musik/Chor
Weber Gabi, Baden (1990)	Bildnerisches Gestalten/Gestalten
Widmer Dr. Andreas, Wohlenschwil (1995)	Geschichte/Englisch

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Arni Marco, Zofingen	Staatskunde
Bonifay Claire, Ennetbaden	Biologie
Botti Renato, Berikon	Musik
Fratto Olivito Maria, Wettingen	Spanisch/Französisch
Gauer Anita, Zürich	Deutsch/Englisch
Haag Manon, Oberrohrdorf	Chemie/Naturwissenschaften
Jakob Jürg, Zollbrück	Latein
Mele Biagio, Wettingen	Französisch/Italienisch
Probst Adrian, Zürich	Sport
Savi Suter Caterina, Ennetbaden	Mathematik
Scherer Karl, Ennetbaden	Latein

Austritte von Hauptlehrpersonen:

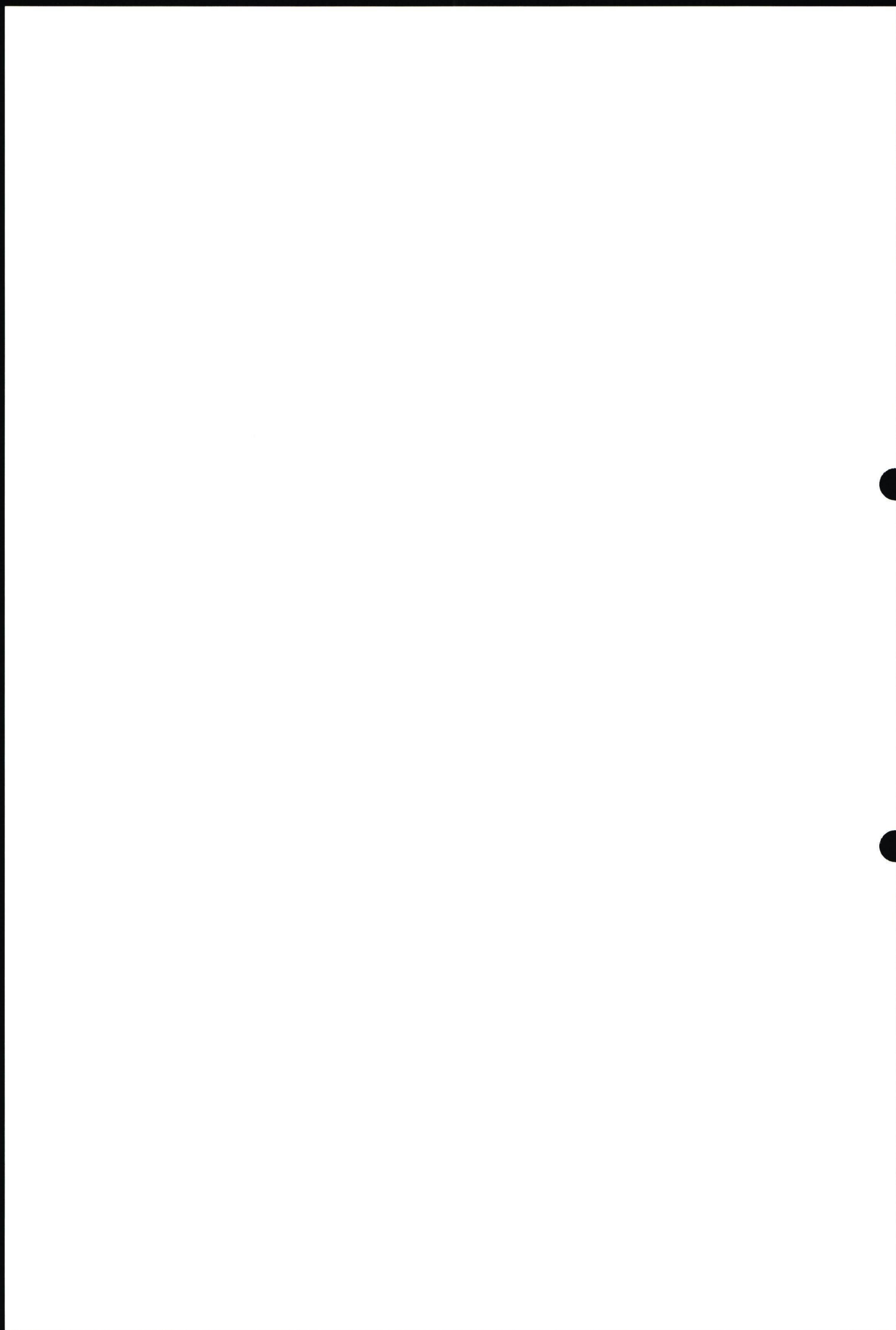
Hauri Dr. Hans, Dättwil (2000)	Latein
Kunz Dr. Marcel, Baden (1969)	Deutsch/Darstellendes Spiel/Projektunterricht

Austritte von Lehrbeauftragten:

Fratto Olivito Maria, Wettingen	Spanisch/Französisch
Guthauser Susanne, Buchs/AG (1993)	Querflöte
Palamartschuk Sager Katja, Zürich (2000)	Klavier

Austritt des landeskirchlichen Religionslehrers

Breuss Dr. Josef, Wettingen (1987)



V. STATISTISCHE ANGABEN

LEHRPERSONEN

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	1	5.0%	19	95.0%	20	15.2%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	18	45.0%	22	55.0%	40	30.3%
Lehrbeauftragte	39	54.2%	33	45.8%	72	54.5%
Total	58	43.9%	74	56.1%	132	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

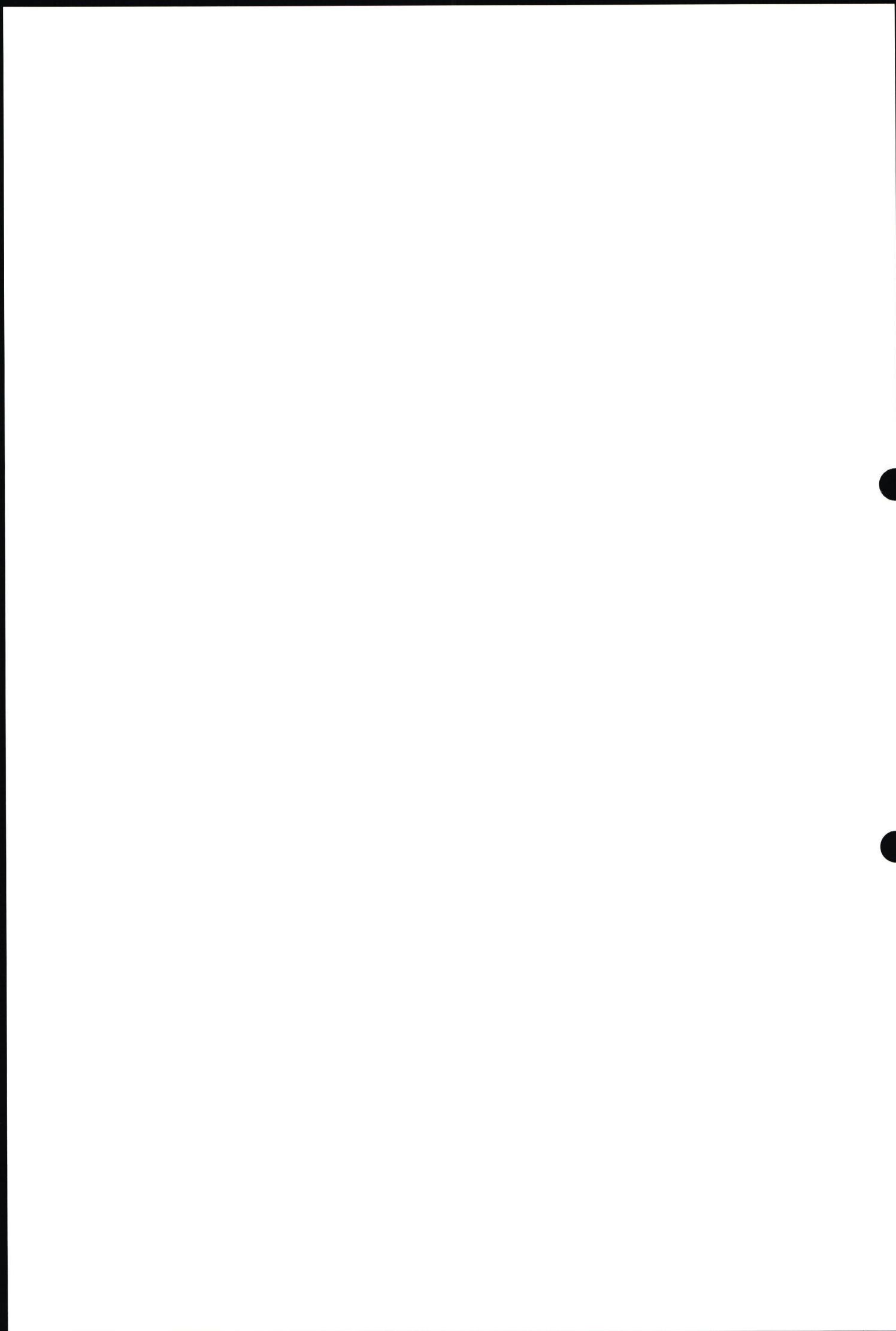
Bestand im Schuljahr 2003/2004

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
Gymnasium	7	7	7	7	425	228	653	23.32
DMS	4	4	3		217	31	248	22.55
Total	11	11	10	7	642	259	901	23.10

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	105	51	156
LAT	26	11	37
MAT	23	48	71
MOS	70	14	84
Alle AF	224	124	348

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein, MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	5	3	8
Französisch	6	1	7
Italienisch	7	2	9
Spanisch	19	3	22
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	64	13	77
Wirtschaft und Recht	16	30	46
Physik + Anwendungen der Mathematik	6	21	27
Biologie + Chemie	30	15	45
Bildnerisches Gestalten	21	13	34
Musik	20	10	30
Alle SPF	194	111	305



Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik			0
Chemie			0
Biologie	13	5	18
Anwendungen der Mathematik			0
Geschichte	9	16	25
Geografie	12	1	13
Wirtschaft + Recht	11	4	15
Philosophie			0
Pädagogik + Psychologie	19	4	23
Religionslehre	12	4	16
Bildnerisches Gestalten	9	6	15
Musik mit Instrumentalunterricht	7	2	9
Sport	14	12	26
Alle EF	106	54	160

Maturitäts- bzw. Diplomprüfungen

(Stand:02.07.2004)

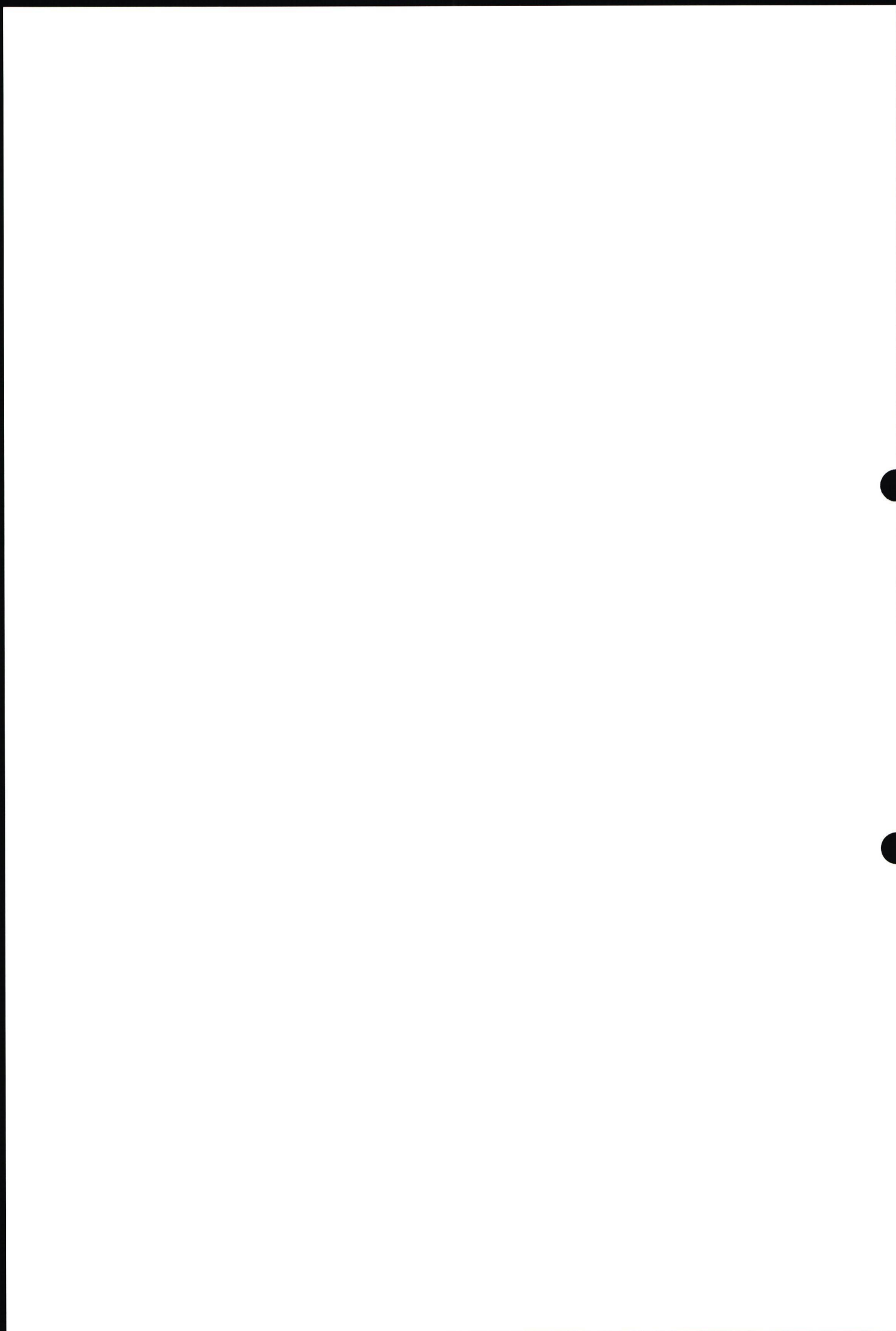
	Gymnasium		DMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	104	54	65	5	169	59
Prüfung bestanden	104	54	65	5	169	59
Erfolgsquote	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	G y m n a s i u m				D M S			T o t a l
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
E i n t r i t t e	2	4	6	2			2	16
A u s t r i t t e	1	5	4		4	2	4	20

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	4.	Total
Gymnasium	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS			
Probezeit nicht bestanden	1		4	2							7
Remotion	1		1	1	3		1	1	3		11
DMS											
Probezeit nicht bestanden			7								7
Remotion			1				3				4



Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

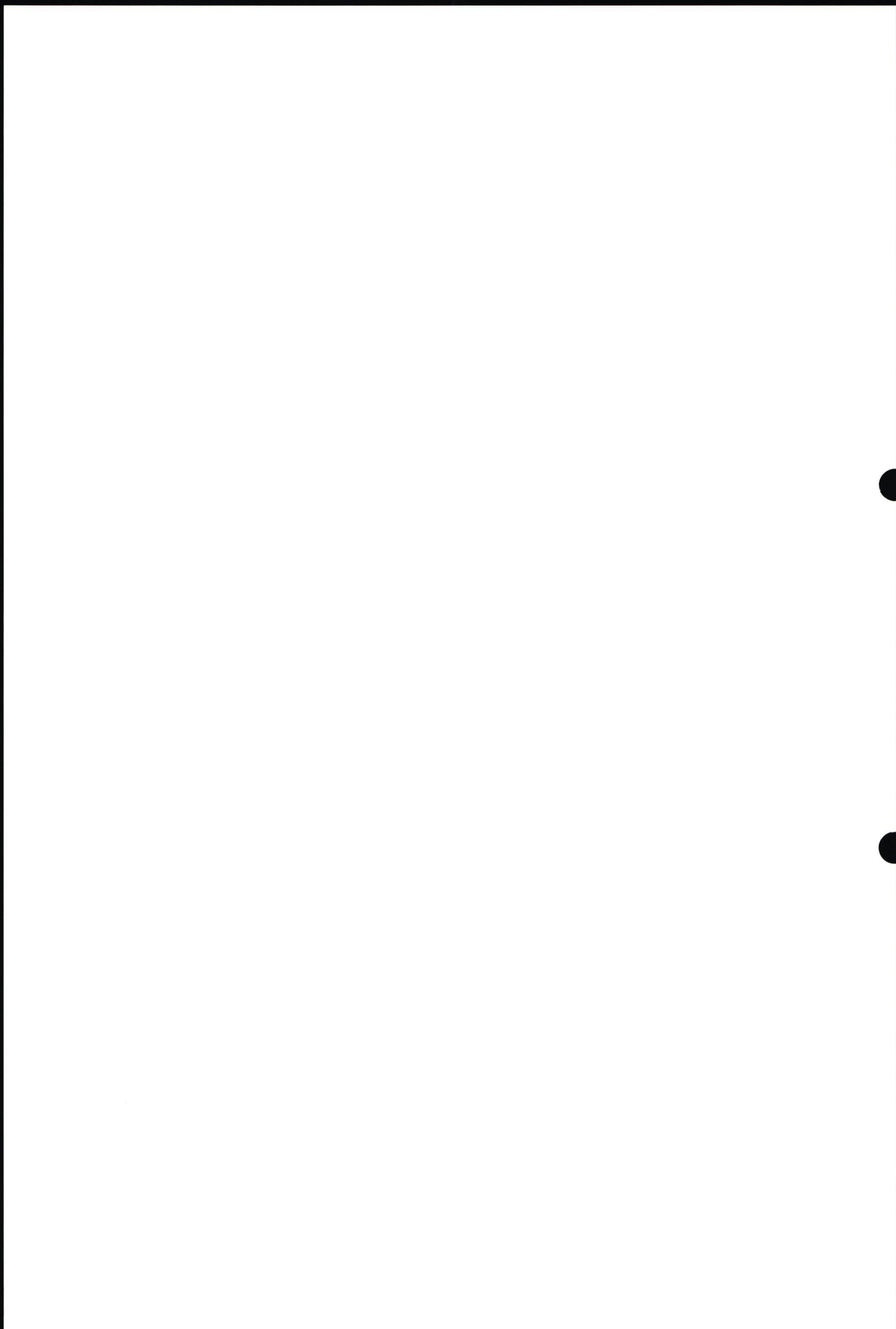
Jahr	Typus D		Typus PSG		DMS		Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1950/51							106	6
1960/61							256	12
1970/71							355	18
1980/81	291	14	174	9			465	23
1990/91	183	9	143	8	72	4	398	21
1995/96	319	14	229	12	134	6	682	32
1996/97	341	15	238	11	139	6	718	32
1997/98	350	16	280	12	170	7	800	35
1998/99	320	18	290	12	179	7	789	37

	Schülerinnen/ Abteilungen Schüler		Schülerinnen/ Abteilungen Schüler		Schülerinnen/ Abteilungen Schüler	
1999/2000	676	30	171	7	847	37
2000/2001	687	31	166	7	853	38
2001/2002	684	30	143	6	827	36
2002/2003	638	28	174	7	812	35
2003/2004	665	28	261	11	926	39

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	33	15	5	10	22	25	48	9	108	59	167
2000/2001	70	43	17	18	35	42	80	15	202	118	320
2001/2002	92	49	25	13	29	38	82	18	228	118	346
2002/2003	102	53	27	6	17	43	68	8	214	110	324
2003/2004	105	51	26	11	23	48	70	14	224	124	348

Eintritte in die 1. Klasse des Schuljahres 2004/2005

	GSW		LAT		MAT		MOS		DMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	24	22	18	7	20	27	37	10	55	18	154	84
Eigene Aufnahmeprüfung	1	1							17	2	18	3
Übrige Eintritte	3	2			1	1	1		6	4	11	7
Total Eintritte	28	25	18	7	21	28	38	10	78	24	277	
Total Abteilungen											11	



Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Keine

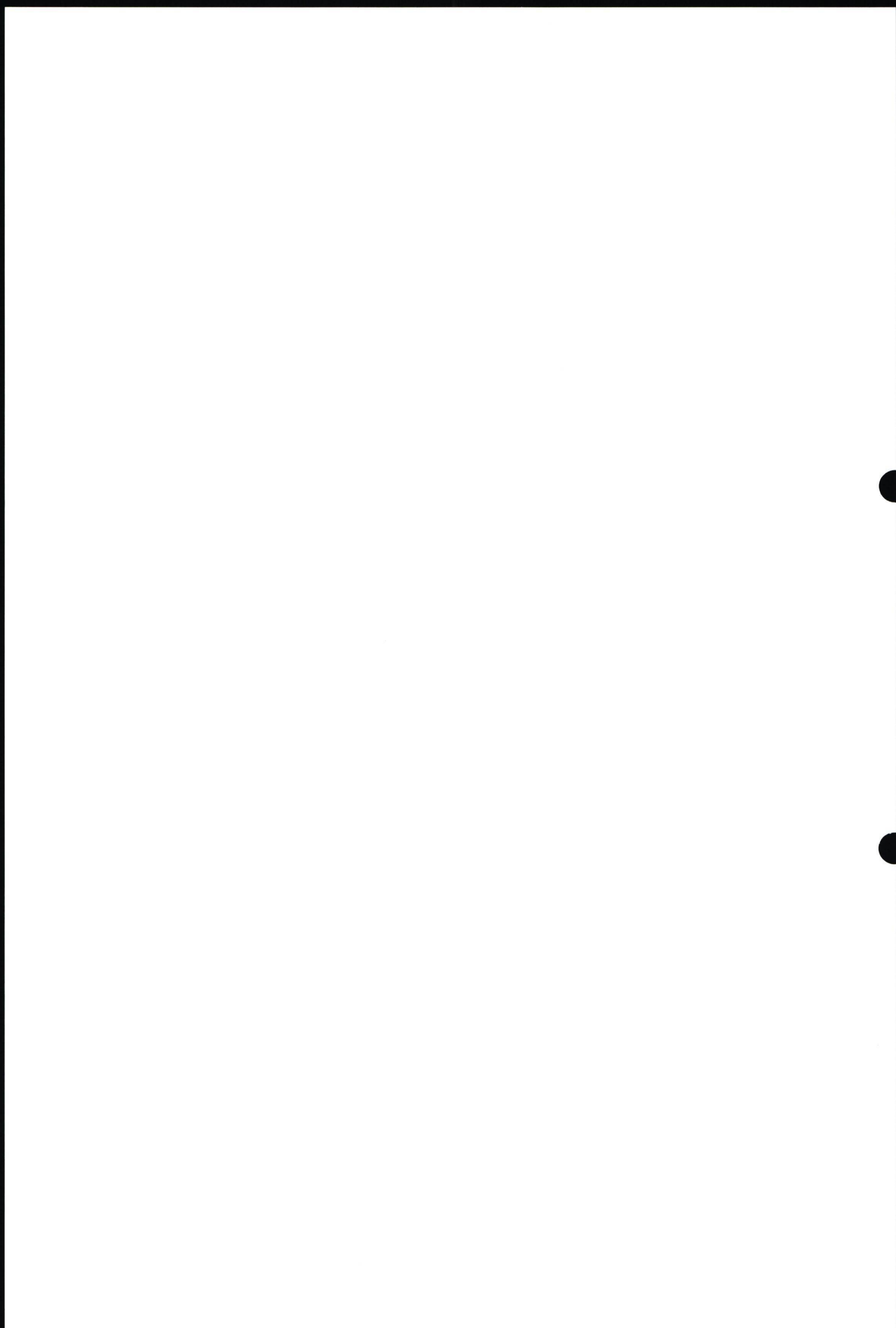
Besuch Freifächer, Wahlpflichtfächer und Instrumentalunterricht**Gymnasium**

(Stand: 11.08.2003)

	1	2	3	4	Total
Latein	24	6	16	8	54
Italienisch	46	36	11	10	103
Spanisch	0	54	34	19	107
Russisch	0	0	10	17	27
Religion	3	1	1	3	8
Bildnerisches Gestalten	1	0	1	0	2
Musik	3	1	1	0	5
Chor	17	12	37	18	84
Orchester	3	2	4	8	17
Ensemble	0	13	37	31	81
Darstellendes Spiel	0	17	10	0	27
Werken	7	-	-	-	7
Mathematik	6	7	-	-	13
Total	110	149	162	114	535

Diplommittelschule

	1	2	3	Total
Italienisch	-	-	-	0
Französisch	-	-	-	0
Informatik	-	-	-	0
Chor	12	11	11	34
Gestalterisches Werken	5	3	1	9
Psychologie/Pädagogik	-	2	-	2
Darstellendes Spiel	13	12	4	29
Ensemble	2	7	6	15
Orchester	1	1	-	2
Religion	2	1	1	4
Schulsport	36	14	15	65
Total	71	51	38	160



Belegung Instrumentalunterricht

(Stand: 11.08.2003)

	Gymnasium				DMS			Total
	1	2	3	4	1	2	3	
Blockflöte		1	4		1	2	1	9
Cello	1	1	1	3		1		7
Gitarre	28	18	20	16	13	21	12	128
Horn	-	-	1	-	-	-	-	1
Klarinette	6	3	3	5		2	1	20
Klavier	35	50	40	37	11	14	16	203
Oboe	-	-	1	-	-	-	-	1
Orgel	-	1	-	-	-	-	-	1
Posaune	2	1	-	-	-	-	-	3
Querflöte	6	5	11	7	3	3	2	37
Saxophon	11	2	4	5	4	4	1	31
Schlagzeug	7	6	6	4	4	5	2	34
Sologesang	7	4	14	11	3	7	10	56
Trompete	4	2	3	2		1	1	13
Violine	6	8	5	7	3	2	2	33
Total	113	102	113	97	42	62	48	577

